

# Verein deutscher Chemiker.

## Nachtrag zur Tagesordnung für die geschäftliche Sitzung

in der Aula der Technischen Hochschule zu Danzig-Langfuhr am Donnerstag,  
den 23. Mai 1907, nachmittags 2 Uhr.

### 11d. Antrag des Bezirksvereins a. d. Saar:

Der Verein möge an den Bundesrat die Bitte richten, die Anweisung an die Gerichte zu erlassen, die Gebühren für Chemiker über Gutachten, welche höhere wissenschaftliche Vorbildung erfordern, nach § 4 der Gebührenordnung, also nach dem in der Praxis sonst üblichen Satze, zu gewähren, und nicht nach § 3.

Ferner sind die Gerichte anzuweisen, die Nachweise für Materialverbrauch in einer Form zu verlangen, der zu entsprechen technisch möglich ist.

### 15a. Antrag von Dr. Richard Escales-München:

Der Verein deutscher Chemiker wolle den Herrn Reichskanzler ersuchen, eine Gesetzesnovelle einzubringen, wonach die 15jährige Dauer eines Patentes um die Zeit verlängert wird, welche sich bei besonders verzögerter Patenterteilung über eine Frist von drei Jahren — vom Anmeldetag ab gerechnet — ergibt.

### Bezirksverein Oberrhein.

Versammlung in Mannheim (Hotel National) am 16./3. 1907, 6 $\frac{1}{2}$  Uhr abends.

Anwesend 21 Mitglieder. Vorsitzender F. Raschig.

Die Versammlung beschäftigt sich zunächst mit der Durchberatung der vom Hauptvorstand vorgeschlagenen Satzungsänderungen, welche der Danziger Hauptversammlung vorgelegt werden sollen. Die meisten der in Anregung gebrachten Änderungen und Zusätze finden die Billigung der Versammlten. Bei einigen Sätzen vertritt der Oberrheinische Bezirksverein einen abweichenden Standpunkt.

Sodann trat der Bezirksverein in die *Besprechung der Beschlüsse der Unterrichtskommission des Vereins deutscher Chemiker* ein. Nach längerer und angeregter Debatte, an welcher sich — zum Teil wiederholt — die Herren Abel, Bernthsen, Buchner, Caro, Ebler, Köbner, Leimbach, Lüty und Raschig beteiligen, wird folgender Beschuß gefaßt:

„Der Oberrheinische Bezirksverein erklärt sich im allgemeinen mit den von der Unterrichtskommission aufgestellten Leitsätzen und der ihnen zugrunde liegenden Auffassung der Unterrichtsfrage einverstanden. Er bittet jedoch in bezug auf Einzelheiten die Kommission, von folgenden beiden Resolutionen Kenntnis nehmen zu wollen:

1. Zu Leitsatz 2d (nach Vorschlag von A. Bernthsen - Mannheim):

„Der Bezirksverein spricht sein Bedenken aus, ob durch das Prinzip der Gabelung diejenigen Resultate erreichbar sind, welche davon erwartet werden, indem bei einer solchen Gabelung der philologisch-historische Teil eben nicht diejenige naturwissenschaftliche Vorbildung erhalten würde, welche nach den allgemeinen Grundsätzen jeder Gebildete erhalten sollte. Es wird zur Erwägung anheimgestellt, ob nicht ohne die Einrichtung der Gabelung durch Reform des Gymnasialunterrichts ein Bildungsgang erreicht werden kann, der im wesentlichen demjenigen des Realgymnasiums sich nähert, so daß der große Vorteil der

gleichmäßigen Vorbildung erhalten bleibt und die bekanntlich für den Hochschulunterricht außerordentlich störende Ungleichförmigkeit der Vorbildung vermieden wird.“

2. Zu Leitsatz 8 (nach Vorschlag von E. Ebler - Heidelberg):

„Der Bezirksverein erachtet es für wünschenswert, daß für die Ausbildung der Lehramtskandidaten eigene Unterrichtsabteilungen an den chemischen Universitätsinstituten errichtet werden.“

Schluß der Sitzung 12 Uhr. — Der Versammlung war am Nachmittage eine Besichtigung des neuen Untersuchungsamtes der Stadt Mannheim vorausgegangen. Der Leiter des Amtes, Herr Dr. Cantzler, und die Herren Assistenten machten die Führer durch das geräumige, modern ausgestattete Institut und erläuterten Einzelheiten in Einrichtung und Apparatur.

E. Köbner.

### Bezirksverein Sachsen-Thüringen.

XXIV. Wanderversammlung im Auditorium des physikalisch-chemischen Instituts der Universität Leipzig.

Sonntag, den 24. Februar 1907, 11 Uhr.

Vorsitzender: Prof. Dr. v. Cochenhausen. Herr Prof. Dr. M. Le Blanc brachte als neuer Hausherr dem Bezirksvereine einen Willkommensgruß entgegen. Das Wort erhielt sodann Prof. Dr. Rassow zur Begründung der vom Vorstande des Vereins deutscher Chemiker vorgeschlagenen *Änderungen der Vereinssatzungen*. Den Anwesenden lagen sowohl Sonderabdrücke der Satzungen in alter Form als auch in der zugleich sachlich begründeten wünschenswerten neuen Form vor. Den Vorschlägen wurde allseitig zugestimmt.

Hauptgegenstand der Tagesordnung war der Experimentalvortrag des Herrn Privatdozent Dr. H. Freunlich: „Über Kolloidfällung und Adsorption“, über welchen in der nächsten Zeit sowohl in unserer Vereinszeitschrift als auch in der Zeitschrift für physikalische Chemie vom Herrn Vortragenden selbst ausführlich berichtet werden wird.

Nachdem der Vorsitzende Herrn Dr. Freundlich für die interessanten Darbietungen zugleich im Namen der Versammlung gedankt hatte, erstattete Herr Prof. Dr. B. Rassow den nunmehr durch die Vereinszeitschrift (diese Z. 20, 387 [1907]) zu allgemeiner Kenntnis gebrachten Bericht über die am 2./2. 1907 in Berlin abgehaltene Sitzung der Unterrichtskommission des Vereins deutscher Chemiker.

Den von der Kommission gefaßten Beschlüssen wurde im allgemeinen zugestimmt. Herr Privatdozent Dr. W. Böttger stellte die Frage, ob von der Unterrichtskommission ein Beschuß darüber gefaßt worden sei, ob Nichtabiturienten von akademischen Prüfungen grundsätzlich ausgeschlossen werden sollten, und wenn dem so wäre, so möchte er die Anregung geben, daß in Ausnahmefällen eine das Maturitätsexamens ersetzende Nachprüfung an den Hochschulen selbst abgelegt werden könne. Natürlich denke er dabei nicht an Menschen, die aus Mangel an Willenskraft die oberen Klassen einer neunklassigen Schule nicht absolviert haben, sondern nur an solche, die bereits im Leben auf eigenen Füßen gestanden und sich auf andere Weise eine hinreichende Allgemeinbildung erworben haben.

Die anwesenden Mitglieder der Schulkommission des Vereins deutscher Chemiker erkannten die Berechtigung der gegebenen Anregung an und sprachen die Hoffnung aus, daß sich für derartige Fälle wohl ein Vermittlungsmodus finden lassen werde.

Herr Dr. Röhrig fragte an, ob auch über Ausbildung und Prüfung der Nahrungsmittelchemiker mit verhandelt worden sei und etwa Änderungen der jetzt geltenden Bestimmungen zu erwarten wären. Herr Geheimrat Prof. Dr. E. Beckmann konnte insofern beruhigende Auskunft geben, als nach dieser Richtung die Kommission noch keine eigentlichen Beschlüsse gefaßt habe; seiner Ansicht nach neige sich auch die allgemeine Stimmung dahin, daß den Apothekern, welche sich zur Prüfung als Nahrungsmittelchemiker melden wollen, die Sache nicht noch weiter erschwert werden solle. Es wurde ferner vom Vorsitzenden bekannt gegeben, daß etwaige der Schulkommission vorzulegende Wünsche oder Anregungen bis zum 19./3. auch noch schriftlich bei ihm eingereicht werden könnten. Er schloß die Versammlung gegen 1 Uhr, nachdem er vorher noch Herrn Prof. Dr. Rassow für die vorzügliche Berichterstattung und Herrn Prof. Dr. Leiblanc für die freundliche Begrüßung und liebenswürdige Aufnahme in seinem Institute, zugleich im Namen der ganzen Versammlung gedankt hatte.

Ein gemeinsames Mittagsmahl hielt eine Anzahl Teilnehmer der Wanderversammlung noch einige Stunden im Ratskeller zusammen.

Anwesend 30 Mitglieder und Gäste. *Goldberg.*

#### Oberschlesischer Bezirksverein.

Ordentliche Vereinsversammlung, Sonnabend, den 16. März 1907, abends 7 Uhr in Kattowitz, Grand Hotel.

Anwesend sind 15 Mitglieder und Gäste. Vorsitzender: Chefchemiker W. Wassermann, Schwientochlowitz.

Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten fand die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden und des stellvertretenden Schriftführers statt. Für erstes Amt wurde Direktor Dr. C. Holtz-Zawodzie, für letzteres Dr. H. d. r. e. k. Kattowitz, O.-S., gewählt. Zum Vertreter beim Vorstandsrat wurde W. Wassermann, zum Stellvertreter Dr. Holtz gewählt.

Die weiter auf der Tagesordnung stehenden Punkte, betreffend die Satzungen des Hauptvereins, die Anträge der Unterrichtskommission, wurden eingehend besprochen und beschlossen, zu den neuen Vereinssatzungen einige Abänderungen zu beantragen, den Anträgen der Unterrichtskommission aber vorbehaltlos zuzustimmen.

Schuß der Sitzung 10 Uhr abends.

#### Bezirksverein Hannover.

III. Kalitag zu Hildesheim  
am 4. und 5. Mai 1907.

#### PROGRAMM.

Sonnabend, den 4. Mai 1907.

*Bis 2 Uhr nachmittags:* Empfang der Teilnehmer am Bahnhof. (Festbureau: Wartesaal I. und II. Kl.)

*2 Uhr nachmittags:* Wagenfahrt mit Damen zur Besichtigung des Kaliwerkes Hildesia bei Diekholzen. Dasselbst Vortrag über die verschiedenen Abteufmethoden. (Abfahrt vom Bahnhofplatz.) Die Gewerkschaft Hildesia hat die Teilnehmer zu einem Imbiß eingeladen. Für die an der Fahrt nicht teilnehmenden Damen und Herren findet Besichtigung der Stadt unter ortskundiger Führung statt.

*8 Uhr abends:* Kammers, gegeben von der Stadt Hildesheim im Theatersaal des Knaupschen Etablissements. (Für die Damen findet während des Kammers im Garten ein Konzert statt.)

Sonntag, den 5. Mai 1907.

*9 Uhr vormittags:* Wissenschaftliche Sitzung in Knaups Logensaal.

1. Bericht der beim II. Kalitag gewählten wissenschaftlichen Kommission.

2. Vorträge über:

a) *Die Abwasserfrage in der Kaliindustrie.*

(Ref. Herr Prof. Dr. Weigelt - Berlin.)

b) *Die industrielle Verwertung der Kaliumsalze.* (Ref. Herr Dr. Kubierschky-Braunschweig.)

Für die Damen findet während der Dauer der Verhandlungen eine Besichtigung des Römermuseums statt. Nach den Verhandlungen Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt (mit Damen).

*3 Uhr nachmittags:* Gemeinschaftliches Festessen mit Damen im Theatersaal des Knaupschen Etablissements.

Es wird um umgehende Anmeldung unter Angabe der Zahl der teilnehmenden Personen an Herrn Bergwerksdirektor Schinzer, Hildesheim, Bernwardstr. 4, gebeten; erwünscht ist die gleichzeitige Einsendung des Festbetrages von 10 M für die Herrenkarte, 5 M für die Damenkarte. Das Festbuch und die Mitteilung des Hotels, in dem Logis bestellt ist, werden im Festbureau (Wartesaal I. und II. Kl.) ausgegeben. Alle weiteren den Kalitag betreffenden Zuschriften sind an Herrn Dr. Ing. Weiskopf, Hannover, Sophienstr. 3 zu richten.